Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Buronil® 25 mg - Filmtabletten
Buronil® 50 mg - Filmtabletten
Melperonhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.
- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was sind Buronil - Filmtabletten und wofür werden sie angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Buronil - Filmtabletten beachten?
3. Wie sind Buronil - Filmtabletten einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie sind Buronil - Filmtabletten aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was sind Buronil - Filmtabletten wofür werden sie angewendet?

Melperon, der Wirkstoff von Buronil, ist ein Arzneimittel aus der Gruppe der sogenannten Antipsychotika. Diese Arzneimittel entfalten ihre Wirkung im Zentralnervensystem.
Buronil ist ein Arzneimittel mit beruhigender Wirkung. Buronil ist auch wirksam in der Behandlung von bestimmten krankheitsbedingten Beschwerden wie Verwirrtheit, Angst, Erregung und Unruhe, besonders bei älteren Menschen und Patienten mit organisch bedingter Demenz (Störungen der Gedächtnisleistung, Wahrnehmung, Lernfähigkeit, Erinnerungsfähigkeit und der Denkleistung), sowie bei der Behandlung von Entzugserscheinungen bei Alkoholikern und Psychosen (Persönlichkeitsveränderungen).

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Buronil - Filmtabletten beachten?

Buronil - Filmtabletten dürfen nicht eingenommen werden

- von Kindern unter 12 Jahren.
- wenn Sie allergisch gegen Melperon oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- bei schwerer Beeinträchtigung der Leber- oder Nierenfunktion.
- wenn Sie ein Phäochromozytom (Geschwulst des Nebennierenmarks) haben.
- bei akuten Vergiftungen mit Stoffen, welche die Gehirnfunktion beeinträchtigen [z. B. Vergiftungen mit Alkohol)].
- bei Kreislaufkollaps.
- bei komatösen Zuständen.
- wenn Sie schon einmal an einem so genannten malignen neuroleptischen Syndrom (Bewusstseinseintrübungen, extreme Muskelsteife, Fieber bis hin zu einem tödlichen Versagen der Organe in Folge von Medikamenteneinnahme) gelitten haben.
- bei Störungen der Blutbildung (z.B. zuwenig weiße Blutkörperchen, zuwenig Blutplättchen).

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Buronil - Filmtabletten einnehmen.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Buronil - Filmtabletten ist erforderlich,

- wenn Sie aus unbekannter Ursache an der Parkinson-Krankheit leiden.
- wenn Sie einen ausgeprägt hohen Blutdruck haben oder unter Blutdruckabfall (Schwindel) beim Aufstehen oder Aufsetzen leiden.
- wenn Sie an einem so genannten Prolaktin abhängigen Tumor (z. B. Brusttumore) leiden.
- wenn Sie an Krampferkrankungen, Myasthenia gravis (Erkrankung der Muskulatur), enzephalophatischem Syndrom (Anzeichen dafür sind Bewusstseinstrübungen, Bewegungsstörungen), zu langsamem Herzschlag, fortgeschrittenen Herz- und Gefäßerkrankungen oder Kaliummangel im Blut leiden.
- wenn Sie eine familiäre Vorgeschichte von Reizleitungsstörungen haben oder an Rhythmusstörungen des Herzens leiden.
- wenn bei Ihnen oder sonst jemandem in Ihrer Familie in der Vergangenheit Blutgerinnsel aufgetreten sind, da Arzneimittel dieser Art mit der Bildung von Blutgerinnselns verbunden sein können.
- wenn bei Ihnen das Risiko eines Schlaganfalls besteht.
- wenn Sie alkohol- oder medikamentenabhängig sind.
- bei anderen Suchterkrankungen (Drogenkonsum).
- wenn Sie an einer Beeinträchtigung der Leber- oder Nierenfunktion leiden.
- vor der Behandlung ist es notwendig, ein Blutbild (inklusive Differentialblutbild und Anzahl der Bluttplättchen) zu erstellen. Sollten Ihre Werte abweichen, darf eine Behandlung nicht durchgeführt werden, da es als eine der möglichen Nebenwirkungen zu einer weiteren Abnahme von bestimmten Blutzellen kommen kann.
- wenn Sie über längere Zeit und besonders mit hohen Dosierungen behandelt werden: Sie müssen in diesem Fall von Ihrem Arzt regelmäßig überwacht werden, damit der Arzt über eine mögliche Verringerung Ihrer Dosierung entscheiden kann. Halten Sie bitte die Kontrollen des Blutbildes und Ihrer Leber- und Nierenfunktionswerte ein.

In Einzelfällen wurde über bestimmte Bewegungsstörungen (Spätdyskinesien) v.a. im Gesichtbereich berichtet. Suchen Sie in diesem Fall bitte umgehend Ihren Arzt auf. Er wird gegebenenfalls die Behandlung umstellen.

Es besteht die Möglichkeit der Entwicklung eines malignen neuroleptischen Syndroms (Bewusstseinseintrübungen, extreme Muskelsteife, Fieber bis hin zu einem tödlichen Versagen der Organe). Beim Auftreten eines malignen neuroleptischen Syndroms muss die Behandlung mit Buronil abgebrochen werden und es ist sofort ein Arzt oder das nächste Krankenhaus zu verständigen.

Vorsicht bei der Einnahme wird außerdem empfohlen
- bei älteren Patienten mit Verkalkungen der Gehirngefäße.
- bei Prostataadenom (gutartiges Geschwulst der Vorsteherdrüse).
- bei Patienten mit ausgeprägt niedrigem Blutdruck.
- bei älteren Patienten mit Demenz bedingten Psychosen (Persönlichkeitsstörungen).

Einnahme von Buronil - Filmtabletten zusammen mit anderen Arzneimitteln
Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Durch die gleichzeitige Einnahme von Schlafmitteln, Beruhigungsmitteln, stark wirkenden Schmerzmitteln und ähnlich wirkenden Substanzen (Narkosemittel, Medikamente gegen Depression und Allergien) und durch Alkoholkonsum wird die Wirkung verstärkt und kann bis zur eingeschränkten Atemfunktion führen.

Die gleichzeitige Anwendung von Antipsychotika wie Buronil und Lithium (Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen) vergrößert das Risiko einer Giftigkeit für das Nervensystem.

Die gleichzeitige Einnahme von blutdrucksenkenden Arzneimitteln kann deren Wirkung verändern.

Im Fall der gleichzeitigen Verwendung mit Anticholinergika (z.B. Atropin) muss mit einem Anstieg ihrer Wirkung (z.B. trockenem Mund, erhöhter Herzfrequenz, Verstopfung, Sehstörungen, erhöhtem Innenaugendruck und Sprechblockade) gerechnet werden.

Die gleichzeitige Einnahme von dopaminergen Agonisten (Antiparkinson-Mittel wie z. B. Levodopa), kann deren Wirkung einschränken.

Die gleichzeitige Einnahme von Prolaktin-Inhibitoren (wie Gonadorelin) kann deren Wirkung verringern.

Melperon, der Wirkstoff von Buronil, blockiert/ beeinflusst Stoffwechselvorgänge in der Leber. Bei gleichzeitiger Anwendung von ähnlichen Arzneimitteln mit Buronil, die ebenfalls Herzrhythmusstörungen verursachen können, ist daher Vorsicht geboten. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie die folgenden Arzneimittel einnehmen:

- atypische Antipsychotika, trizyklische Antidepressiva, Lithium (Medikamente zur Behandlung psychischer Störungen)
- Medikamente gegen Herzrhythmusstörungen
- Moxifloxazin, Erythromycin (Antibiotika)
- Methadon (Schmerzmittel)
- Mefloquin (Malariamittel)
- Cisaprid (Medikament gegen Sodbrennen und Darmträgheit)

Die Verabreichung von Arzneimitteln, die zu einem gestörten Salzhaushalt führen können, (z.B. Thiaziddiuretika zur Behandlung von Kaliummangel) sollte sorgfältig geprüft werden, da diese Arzneimittel das Risiko für plötzliche Herzrhythmusstörungen erhöhen.
Die gleichzeitige Behandlung mit Arzneimitteln, die den Gehalt von Melperon im Blut erhöhen, sollte vermieden werden.

Einnahme von Buronil - Filmtabletten zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol
Buronil soll nach dem Essen und vor dem Schlafengehen mit etwas Flüssigkeit eingenommen werden. Der Wirkstoff von Buronil, Melperon, ist in Kaffee, Tee oder Milch nicht löslich. Wenn Buronil daher mit Kaffe, Tee oder Milch eingenommen wird, kann sich seine Wirkung vermindern, weshalb von einer gleichzeitigen Anwendung abgeraten wird.

Der Konsum von Alkohol ist mit der Einnahme von Antipsychotika zu vermeiden.

Schwangerschaft und Stillzeit
Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Die Erfahrungen mit der Anwendung bei schwangeren Frauen sind begrenzt. Studien bei Tieren ergaben keine Anzeichen für ein vermehrtes Auftreten von Schädigungen des Ungeborenen. Buronil sollte während der Schwangerschaft nur auf ausdrückliche Anweisung ihres Arztes angewendet werden, wenn der zu erwartende Nutzen für die Patientin das mögliche Risiko für das Ungeborene überwiegt. Vorsichtshalber sollte im ersten Drittel einer Schwangerschaft die Einnahme von Buronil vermieden werden.

Die folgenden Symptome können bei Neugeborenen auftreten, deren Mütter Buronil im letzten Trimester (die letzten drei Monate der Schwangerschaft) eingenommen haben: Zittern, Steifheit und/oder Schwäche der Muskeln, Schläfrigkeit, Ruhelosigkeit, Atemprobleme und Schwierigkeiten beim Füttern. Wenn Ihr Baby eines dieser Symptome entwickelt, könnte es nötig sein, einen Arzt zu kontaktieren.

Melperon, der Wirkstoff von Buronil tritt in unbekanntem Ausmaß in die Muttermilch über. Daher soll, wenn Melperon während der Stillzeit eingenommen werden muss, abgestillt werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Buronil kann zu Schläfrigkeit und Schwindelgefühl führen, besonders zu Beginn der Behandlung. Daher sollte die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen vorsichtig beurteilt werden.

Bei höheren Dosen kann die Reaktionsfähigkeit so weit verändert sein, dass im Straßenverkehr und beim Bedienen von Maschinen größte Vorsicht geboten ist, insbesondere im Zusammenwirken mit Alkohol.

Buronil – Filmtabletten enthalten Lactose
Das Arzneimittel enthält Lactose-Monohydrat (Milchzucker). Bitte nehmen Sie Buronil – Filmtabletten erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

3. Wie sind Buronil - Filmtabletten einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die vom Arzt verordnete Dosierung ist genau einzuhalten und über den Tag verteilt – nach dem Essen und vor dem Schlafengehen mit etwas Flüssigkeit – einzunehmen, wobei der größte Teil abends einzunehmen ist.

Erwachsene und ältere Patienten:
- *Verwirrungszustände und Ruhelosigkeit bei älteren Menschen:* anfangs 25 - 75 mg täglich. Die Dosis kann nötigenfalls über mehrere Tage auf bis zu 200 mg erhöht werden, bei *schweren Zuständen in Verbindung mit Aggression* kann die Dosis auf bis zu 300 mg täglich erhöht werden.
- *Entzugserscheinungen bei Alkoholismus:* 150 - 400 mg täglich, verteilt auf 3 - 4 Dosen und schrittweise abnehmend, gewöhnlich bis auf 25 - 50 mg dreimal täglich.
- *Psychosen:* anfänglich 50 - 100 mg täglich, schrittweise ansteigend bis zur best möglichen Wirkung (Maximaldosis von 300 mg). Die wirksamste Dosierung liegt im Allgemeinen bei 300 mg täglich, die Erhaltungsdosis gewöhnlich bei 100 - 200 mg täglich.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen
Das Arzneimittel darf bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.
Buronil - Filmtabletten werden auch für die Anwendung bei Jugendlichen von 12 - 18 Jahren nicht empfohlen.

Dauer der Behandlung
Hierüber entscheidet Ihr Arzt. Generell so kurz wie möglich, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die erwartete antipsychotische Wirkung manchmal erst nach zwei oder drei Behandlungswochen eintritt.

Wenn Sie eine größere Menge von Buronil - Filmtabletten eingenommen haben, als Sie sollten
verständigen Sie **sofort** einen Arzt oder das nächste Krankenhaus.

Mögliche Anzeichen einer Überdosis sind u.a.:
- Schlafsucht
- Bewusstlosigkeit
- Muskelkontraktionen, Steifheit oder Schwäche, krampfartiges Überstrecken des Halses und Rumpfes
- Zittern

- ruckartige Bewegungen, Krämpfe
- Speichelfluss
- unscharfes Sehvermögen durch Pupillenverengung
- Unruhe und Verwirrung
- Temperaturschwankungen (Hyper-/Hypothermie)
- Herzrhythmusstörung, niedrige oder hohe Herzfrequenz
- niedriger Blutdruck
- Schock

Die Anzeichen treten in Abhängigkeit von der eingenommenen Dosis auf und können bis zur Bewusstlosigkeit, Atemstörungen und Kreislaufversagen gehen.
Nach massiver Überdosierung mit Melperon, dem Wirkstoff von Buronil, wurden auch tödliche Fälle berichtet.

Wenn Sie die Einnahme von Buronil - Filmtabletten vergessen haben
Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Buronil - Filmtabletten abbrechen
Brechen Sie die Behandlung mit Buronil nicht von sich aus ab, sondern beraten Sie sich **unbedingt** mit Ihrem Arzt. Er wird Ihnen sagen, wie lange Sie das Arzneimittel einnehmen müssen oder über welchen Zeitraum Sie das Arzneimittel absetzen können.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Mögliche Nebenwirkungen sind gewöhnlich mild und für die Mehrzahl der Patienten dosisabhängig.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zu Grunde gelegt:
Sehr häufig: Mehr als 1 von 10 Behandelten.
Häufig: Weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten.
Gelegentlich: Weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1.000 Behandelten.
Selten: Weniger als 1 von 1.000, aber mehr als 1 von 10.000 Behandelten.
Sehr selten: Weniger als 1 von 10.000 Behandelten, Häufigkeit nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden im Rahmen von klinischen Studien berichtet:

Erkrankungen des Magen-/Darmtrakts:
Häufig: Mundtrockenheit, gewöhnlich vorübergehend.

Erkrankungen des Nervensystems:
Sehr häufig: Schläfrigkeit und zu Beginn der Behandlung.
Häufig: Parkinsonismus (Bewegungsarmut, Steifheit, Zittern), Schwindel.
Gelegentlich: Kopfschmerzen, akute Dystonie (fehlerhafter Spannungszustand von Muskeln und Gefäßen) und Akathisie (Unfähigkeit ruhig zu sitzen).

Leber- und Gallenerkrankungen:
Gelegentlich: Erhöhte Leberwerte (Transaminasen), Gallestauung, Gelbsucht.

Gefäßerkrankungen:

Gelegentlich: Orthostatische Hypotonie (Blutdruckabfall beim Aufstehen oder Aufsetzen) mit möglicher höherer Herzfrequenz (Tachykardie).

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems:
Gelegentlich: Störungen der Bildung von roten und weißen Blutzellen und Blutplättchen.

Die folgenden Nebenwirkungen sind nach der Markteinführung während des Gebrauchs von Melperon aufgetreten. Da diese Reaktionen freiwillig von einer Population unbekannter Größe gemeldet werden, ist es nicht immer möglich, eine verlässliche Schätzung ihrer Häufigkeit vorzunehmen oder eine kausale Beziehung zur Einwirkung des Medikaments festzustellen.

-Herzstillstand
-Malignes neuroleptisches Syndrom (siehe Abschnitt „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Buronil - Filmtabletten ist erforderlich“)
- Herzrhythmusstörungen
-Stevens-Johnson-Syndrom (Hautkrankheit)
-Plötzlicher Tod
-Tardive Dyskinesie (durch Medikamente verursachte Bewegungsstörungen, die hauptsächlich das Gesicht, die Kehle, den Hals und die Extremitäten betreffen)
-Zittern
-Starre
-Steifheit

Häufigkeit unbekannt: Blutgerinnsel in den Venen besonders in den Beinen (Symptome umfassen Schwellung, Schmerzen und Rötung des Beines), die durch dieBlutgefäße zu den Lungen wandern und dort Brustschmerzen und Atmungsprobleme verursachen können. Wenn Sie solche Beschwerden bemerken, suchen Sie umgehend ärztliche Hilfe auf.

Meldung von Nebenwirkungen
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.
Sie können Nebenwirkungen auch direkt über nationale Meldesystem anzeigen:

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
Traisengasse 5
1200 WIEN
ÖSTERREICH
Fax: + 43 (0) 50 555 36207
Website: http://www.basg.gv.at/.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie sind Buronil - Filmtabletten aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Nicht über 25°C lagern. In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und auf der Glasflasche angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Buronil - Filmtabletten enthalten

- Der Wirkstoff ist: Melperonhydrochlorid. 1 Filmtablette enthält 25 mg oder 50 mg Melperonhydrochlorid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
  Tablettenkern:
  Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Povidon, Stearinsäure, Talkum, hochdisperses Siliciumdioxid.
  25 mg Filmtablette enthält zusätzlich: Magnesiumstearat

  Filmüberzug:
  Hypromellose, Macrogol 6000, Talkum.

  Färbung mit:
  25 mg Filmtablette: Titandioxid (E 171), gelbes Eisenoxid (E 172).
  50 mg Filmtablette: Titandioxid (E 171).

Wie Buronil - Filmtabletten aussehen und Inhalt der Packung

25 mg Filmtablette: Runde, hellgelbe Filmtablette
50 mg Filmtablette: Runde, weiße Filmtablette

Kunststoffbehälter (HDPE) mit Schraubverschluss.

Packungsgrößen: 50, 100 Stück und 10 x 50 Stück (Bündelpackung). Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer
Medilink A/S
Klintehøj Vænge 6
DK-3460 Birkerød
Dänemark

Hersteller
Paramedical A/S, Vassingerødvej 3, DK-3540 Lynge, Dänemark

Z.Nr.:
Buronil 25mg - Filmtabletten: 14.476
Buronil 50mg - Filmtabletten: 17.209

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Februar 2022.

Die folgenden Informationen sind für medizinisches Fachpersonal bestimmt:

Behandlung einer Überdosis:
Wegen des großen therapeutischen Bereichs von Melperon tritt eine Intoxikation nur im Fall einer extremen Überdosis auf. Nicht alle aufgelisteten Symptome wurden in Verbindung mit einer Melperon-

Intoxikation beobachtet, auf Grund des Profils von Butyrophenonen können sie jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Symptome
Schwere extrapyramidale Symptome wie Muskelrigidität, Tremor, Dystonie, Ophisthotonus, klonische und tonische Bewegungen, Speichelhypersekretion, Miose, Akathisie, Erregtheit und Verwirrung, Hyper- oder Hypothermie, Somnolenz, Ohnmacht, Hypotonie, Herzrhythmusstörungen, Tachykardie oder Bradykardie und Schock wurden beobachtet. Selten wurden ebenfalls Atemprobleme wie Zyanose, Synkope, Aspiration beobachtet.

Ein nicht tödlicher Fall von Torsades de Pointes wurde nach einer Überdosis von 1750 mg Melperon berichtet. Außerdem wurden nach der Markteinführung einige tödliche Fälle nach einer extremen Überdosis von Melperon gemeldet.

Behandlung
Die Behandlung ist symptomatisch und unterstützend. Wegen der schnellen Absorption macht eine Magenspülung nur in frühzeitig erkannten Fällen Sinn. Maßnamen zur Unterstützung des Atmungs- und Herzkreislaufsystems sollten eingeleitet werden. Epinephrin (Adrenalin) und Beta-Agonisten sollten nicht verwendet werden, da dadurch der Blutdruck weiter gesenkt werden könnte. Konvulsionen können mit Diazepam, extrapyramidale Symptome mit Biperiden behandelt werden.

® Warenzeichen von Medilink A/S, DK-3460 Birkerød, Dänemark